

Geh aus, mein Herz, und suche Freud EG 503

Text: Paul Gerhardt 1653
 Melodie: August Harder vor 1813
 Satz: aus der „Missionsharfe“ 1920

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud in die-ser lie-ben Som-mer-zeit an
 3. Die Ler-che schwingt sich in die Luft, das Täub-lein fliegt aus sei-ner Kluft und

5
 dei-nes Got-tes Ga-ben; schau an der schö-nen Gär-ten Zier
 macht sich in die Wäl-der; die hoch-be-gab-te Nach-ti-gal'

10
 mir und dir sich aus-ge-schmü-cket ha-ben
 ih-rem Schall Berg, Hü-gel, Tal un-d Fel-der.

5. Die Bächlein rausche dem
 und malen sich an
 mit schattenreich
 die Wiesen lie-
 und kling-
 der Sch

13. Hilf mir und segne meinen Geist
 mit Segen, der vom Himmel fließt,
 daß ich dir stetig blühe;
 gib, daß der Sommer deiner Gnad
 in meiner Seele früh und spät
 viel Glaubensfrüchte ziehe.

7
 Gut begabt
 Gemüte.

14. Mach in mir deinem Geiste Raum,
 daß ich dir werd ein guter Baum,
 und laß mich Wurzel treiben.
 Verleihe, daß zu deinem Ruhm
 ich deines Gartens schöne Blum
 und Pflanze möge bleiben.

kann und mag nicht ruhn,
 des Gottes großes Tun
 deckt mir alle Sinnen;
 ich singe mit, wenn alles singt,
 und lasse, was dem Höchsten klingt,
 aus meinem Herzen rinnen.

15. Erwähle
 und laß
 an Leib
 so will
 allein un-
 hier und

